



Im Eschlohner Esch wird weiterhin fleißig gebaut. Dort sind noch einige Baugrundstücke frei. 01.03.2012 MLZ-Foto Beck

Grundstücksmarkt stabil

2011 wurden in Südlohn und Oeding 89 Grundstücke verkauft/ Preise kaum verändert

SÜDLOHN/OEDING. Für rund 9,3 Millionen Euro erwarben die Käufer in Südlohn und Oeding im vergangenen Jahr 89 Grundstücke – bebaute wie unbebaute. Diese und weitere Zahlen schlüsselt der Kreis Borken in seinem aktuellen Grundstücksmarktbericht auf.

Insgesamt kauften die Menschen knapp 193 000 Quadratmeter Grundstück in der Gemeinde. Davon verteilten sich rund 26 000 Quadratmeter auf 32 bebaute Grundstücke, die insgesamt 5,64 Millionen Euro kosteten. 44 Grundstücke waren unbebaut. Diese 157 000 Quadratmeter kosteten zusammen gut 2,53 Millionen Euro.

Darüber hinaus wurden sechs Erbbaurechtgrundstücke und sieben Wohnungs- und Teileigentümer veräu-

bert. Stabil blieben die Preise in den vergangenen Jahren: Für gutes Wohnbauland müssen die Käufer in diesem Jahr – wie auch schon 2010 und 2011 – im Schnitt 105 Euro pro Quadratmeter hinlegen. Für mittleres Land betragen die Kosten für einen Quadratmeter 95 Euro. Mittlere gewerbliche Bauflächen kosten immer noch 20 Euro pro Quadratmeter. Das ergeben die Durchschnittswerte der Bodenrichtwerte.

Teurere Ortskerne

Das teuerste Pflaster in Oeding befindet sich in der Nähe des Ortskerns. Laut Grundstücksmarktbericht ist ein Quadratmeter in dem Gebiet, das Teile der Winterswijker Straße, der Jakobistraße, des Burgrings oder der Mühlenstraße einnimmt, 115 Euro

wert. Gestiegen sind die Kosten von 105 auf 110 Euro im Bereich der Lönstraße, Birkenstraße, Heinestraße oder Drosteallee.

Die teuersten Straßen, sozusagen die „Schlossalleen“ von Südlohn, befinden sich ebenfalls in der Ortsmitte. Im Gebiet am Vereinshaus, Kirchstraße, Südring und Ringstraße sind die Grundstücke im Schnitt pro Quadratmeter 155 Euro wert. Teurer geworden ist nur das Gebiet um die Windthorststraße, Südwall, Weseker Weg, Finkenstraße und Lerchenweg. Dort zahlt man 2012 zehn Euro mehr – 105 statt zuvor 95 Euro pro Quadratmeter.

Angezogen hat auch der Preis für landwirtschaftliche Grundstücke. 4,90 Euro pro Quadratmeter statt zuvor

3,70 Euro müssen Käufer auf Oedinger und Südlohner Gebiet nun zahlen.

Fünf freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser wechselten 2011 den Besitzer. Durchschnittlich nahmen die Häuslekäufer dafür 177 000 Euro in die Hand. Errichtet wurden diese Häuser durchschnittlich im Jahr 1987. Im Schnitt erwarben die Käufer 525 Quadratmeter Grundstücksfläche mit einer Wohnfläche von 143 Quadratmetern. Für einen Quadratmeter Wohnfläche gaben die Käufer somit durchschnittlich 1337 Euro aus.

Jessica Beck

Wer genauer wissen möchte, wie viel ein Grundstück an seiner Straße kostet, kann im Internet bei den Bodenrichtwerte gezielt nach bestimmten Straßen oder Gebieten suchen. www.boris.nrw.de